

Handelsblatt

[Handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com) vom 20.02.2024

Finanzen Banken + Versicherungen Banken
Homeoffice

Strengere Homeoffice-Regeln sorgen für Unmut

Das Kreditinstitut schränkt die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten ein. Das trifft vor allem Führungskräfte, aber auch einzelne Teams. Das stößt auf Kritik.

Die Einschränkungen beim Homeoffice bei der Deutschen Bank sorgen intern für Ärger. "Das Thema schlägt hohe Wellen. Viele werten das als Angriff auf das mobile Arbeiten insgesamt", sagte Stephan Szukalski, der Vorsitzende der Gewerkschaft DBV, dem Handelsblatt. Die Bank müsse vorsichtig sein, dass dieser Schuss nicht nach hinten losgehe.

Die Bank hatte am Donnerstag ein internes Memo an die Beschäftigten mit neuen Regeln für das mobile Arbeiten verschickt. Darin kündigte sie deutliche Einschränkungen an, die ab Anfang Juni gelten sollen. Dieser Vorstoß ist nicht selbstverständlich, weil die Bank eigentlich Geld sparen will, indem sie ihre Bürofläche reduziert.

Doch nun scheint ein Umdenken stattzufinden. "Der persönliche Austausch ist wichtig, um Verbindungen aufzubauen, hinzuzulernen, zusammenzuarbeiten und - ganz wichtig - die Unternehmenskultur entstehen zu lassen, mit der wir erfolgreich sind", schreiben Vorstandschef Christian Sewing und Organisationschefin Rebecca Short in einem internen Memo, das dem Handelsblatt vorliegt.

Deutsche Bank verschärft Homeoffice-Regeln

Der gesamte Vorstand sei überzeugt, "dass das Büro der zentrale Arbeitsort ist", heißt es in dem Memo, über das zuerst die Nachrichtenagentur Bloomberg berichtet hatte. In drei Punkten werden die aktuell gültigen Regeln nun verschärft.

Bei Beschäftigten stoßen diese Einschränkungen auf Kritik. An vielen Tagen sei es jetzt schon schwer, überhaupt einen Arbeitsplatz zu finden, sagte ein Mitarbeiter dem Handelsblatt. "Wir haben jetzt schon regelmäßig mit einer Überbelegung zu kämpfen, die deutlich über 100 Prozent liegt."

Zum Teil kommen Mitarbeiter morgens um sieben Uhr ins Büro, damit sie noch einen Platz in der Nähe des Teams finden.

Das deckt sich mit Beobachtungen des DBV-Vorsitzenden Szukalski. "Wir hören häufig, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jetzt schon Probleme haben, überhaupt einen Arbeitsplatz zu finden", sagt er. "Zum Teil kommen Mitarbeiter morgens um sieben Uhr ins Büro, damit sie noch einen Platz in der Nähe des Teams finden."

Dass die neuen Vorgaben nicht auf Begeisterung stoßen, scheint dem Vorstand klar gewesen zu sein. "Uns ist bewusst, dass sich die genannten Änderungen auf euer Privatleben auswirken und ihr gegebenenfalls Anpassungen vornehmen müsst - damit dafür ausreichend Zeit bleibt, wenden wir uns sehr frühzeitig an euch", heißt es in dem Memo.

Mit ihrem Schritt folgt die Deutsche Bank dem Trend insbesondere amerikanischer und britischer Wettbewerber, die Mitarbeiter wieder häufiger ins Büro zu holen. Die einzelnen Institute gehen dabei in unterschiedlicher Härte vor. Der Vermögensverwalter Blackrock verkürzte die erlaubte Heimarbeit im vergangenen Jahr von zwei auf einen Tag pro Woche, bei JP Morgan müssen Führungskräfte Vollzeit ins Büro, bei Citi droht Büro-Verweigerern eine Bonuskürzung.

In Deutschland sorgen sich zwar auch viele Bankmanager um den Erhalt der Unternehmenskultur, aber es gibt keinen vergleichbaren Druck zu mehr Büropräsenz. Zuletzt hatte die Commerzbank angekündigt, ihre Homeoffice-Regeln flexibilisieren zu wollen. "Eine generelle Quote für alle in der Bank festzulegen wird den spezifischen Bedürfnissen aus meiner Sicht nicht gerecht", sagte Vorstandschef Manfred Knof dem Handelsblatt. "Wir brauchen da eine Flexibilisierung."

Aktuell können Beschäftigte in der Commerzbank-Zentrale, den Beratungszentren und im Kundenmanagement der Onlinetochter Comdirect bis zu 70 Prozent im Homeoffice arbeiten. Im Rest des Instituts sind bis zu 50 Prozent erlaubt.

Mehr: Commerzbank plant neue Regeln für das Arbeiten von zu Hause

Erstpublikation: 16.02.2024, 17:34 Uhr.

Osman, Yasmin


Quelle: [Handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com) vom 20.02.2024

Rubrik: Finanzen Banken + Versicherungen Banken

Dokumentnummer: HB_100015554

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://archiv.handelsblatt.com/document/HBON_HB_100015554

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH - Zum Erwerb weitergehender Rechte:
nutzungsrechte@handelsblattgroup.com

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH